

Aufbau anfangs heftig umstritten:

Historische Standseilbahn fährt schon 120 Jahre



Am 26. Oktober 2015 wird die Dresdner Standseilbahn 120 Jahre alt. Sie diente als Transportmittel für Pferde, Kohlen, Baumaterial und Abfälle. In der Hauptsache jedoch erleichterte die Bahn Passagieren den beschwerlichen Aufstieg vom Körnerplatz zum Kurort „Bad Weißer Hirsch“.

Heute ist die Standseilbahn als technisches Denkmal ein Touristenmagnet und gehört zu den Wahrzeichen der Sächsischen Landeshauptstadt. Dabei war ihr Bau anfangs heftig umstritten.

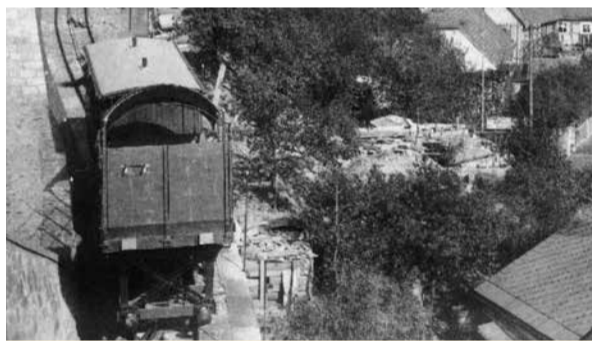
Spannende Streckenführung

Nachdem die Reblaus Mitte des 19. Jahrhunderts für den Niedergang des Weinbaus an den Loschwitzer Elbhängen gesorgt hatte, nutzten immer mehr Dresdner das Gebiet als Sommerresidenz. Der Industrielle Ludwig Künzelmann kaufte das Plateau um das Gasthaus „Weißer Hirsch“, um dort durch den Bau von Villen für Belebung zu sorgen. Bereits 1873 plante er eine Seilbahn, um dem beschwerlichen Fußweg entlang der Platte zu entgehen. Das 1888 eröffnete Lahmann-Sanatorium führte zu einer Aufwertung des Areals vor allem in der vornehmen Gesellschaft. Dennoch wurde das Seilbahn-Projekt wegen geringer Nachfrage von der Königlich-Sächsischen Regierung abgelehnt. Tatsächlicher Grund dürfte die Konkurrenz zur geplanten Eisenbahnverbindung von Dresden-Neustadt über Bühlau nach Dürrröhrsdorf gewesen sein. Erst als das Eisenbahnprojekt scheiterte und der Bedarf nach Eröffnung der Loschwitzer Elbbrücke, des Blauen Wunders, 1893 rasant stieg, wurde dem Bau zugestimmt. Allerdings war dieser heftig umstritten. Anwohner des Elbhanges intervenierten mehrfach. Im Jahr 1894 einigte man sich schließlich auf eine Streckenführung mit Kompromis-

Bahn eine 547 Meter lange abwechslungsreiche Strecke mit einer ungewöhnlich starken Gefälleänderung oberhalb des Viadukts. Nach nicht einmal 11 Monaten Bauzeit wurde die Standseilbahn am 26. Oktober 1895 in Betrieb genommen.

Fäkalien wurden nachts befördert

Die anfangs noch rot lackierte Standseilbahn wurde von zwei 44 Kilowatt starken Dampfmaschinen, hergestellt in der Schiffswerft Übigau bei Dresden, angetrieben. Bei großem Andrang am Wochenende konnte auf der Bergseite jeweils ein zweiter Personenwagen vorgespannt werden. Dagegen diente wochentags ein talwärts angehangener offener Güterwagen als Transportfahrzeug für Baumaterial, Kohlen oder Gespanne. Dessen Plattform war drehbar, um den Wagen an der Bergstation entladen zu können. Die Reste der Rampe für den Transportwagen sieht man noch heute. Ein kleines Modell des Güterwagens steht im Maschinen-



So wie hier 1896 auf der Talseite angehängt, dienten Güterwagen mit schräg stehender und drehbarer Ladefläche werktags dem Transport von Fuhrwerken, Baumaterial und Abfall.

haus. Als echtes „Zusatzgeschäft“ nahm man Richtung Tal oft die oben angefallenen Fäkalien mit. Das durfte wegen der Geruchsbelästigung aber nur nachts erfolgen. Ab 1909 wurde das ca. 650 Meter lange und 38 Millimeter dicke Zugseil von einem Gleichstrom-Elektromotor mit knapp 90 Kilowatt Leistung bewegt. Seit 1994 übernimmt das ein 199 Kilowatt starkes Exemplar. Die ersten Wagen von 1895 ersetzte man 1934 durch neue von der Firma „Christoph & Unmack“ aus Niesky. Die Straßenbahnwerkstatt in Trachenberge stellte 1963 die nächste Generation her und seit 1994 sind zwei Wagen aus der Waggonfabrik Bautzen im Einsatz. Sie wurden im Frühjahr 2014 generalüberholt. Von 1932 bis 1994 besaß die Bahn eine Fahrleitung. Darüber erhielten die Wagen Strom für Licht und Heizung. Inzwischen werden die Wagen durch Stromschienen in den Stationen versorgt und für die Strecke gibt es Akkus. Wechselten in den Anfangsjahren die Betreiber regelmäßig, ging die Bahn 1912 in städtischen Besitz über und gehört seit dem zum städtischen Straßenbahnbetrieb. Wann die Standseilbahn ihre beige-gelbe Lackierung erhielt, ist nicht überliefert. Vermutlich erst nach der städtischen Übernahme.

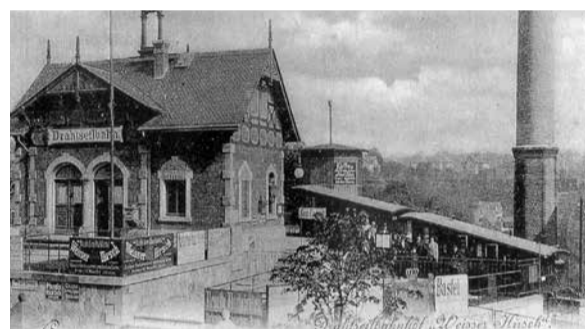


Achswechsel in den 1920er Jahren. Bereits 1919 erhielten die Tunnel innen eine Verkleidung mit Ziegeln gegen eindringendes Wasser. Im Hintergrund sieht man das verkleinerte Portal.

sen. Für eine geringe Grundstücksbelastung wurden zwei Tunnel mit 96 und 54 Metern Länge und ein 102 Meter langes Viadukt vorgesehen. Letzteres durfte wegen der sonst blockierten Aussicht für Hangbewohner nur eine geringe Neigung haben. Das bescherte der

Seilbahn in eine andere Welt

Die Standseilbahn kennt in Dresden jedes Kind. Sie überstand zwei Weltkriege nahezu schadlos. Über Generationen wurde sie für den Sonntagsausflug in die Erholungsgebiete rund um den Weißen Hirsch benutzt. Wenn beim Familienausflug etwas überhaupt nicht langweilig war, dann zweifellos die Fahrt mit der Bahn. In Streckenmitte sorgt eine Ausweichstelle mit der so genannten Abt'schen Weiche dafür, dass sich berg- und talwärts fahrende Wagen gefahrlos begegnen können. Links und rechts des Weges gibt es viel zu entdecken. Die Fahrt führt durch zwei Tunnel und über ein langes Eisenviadukt. Am Ende steigt man in einer völlig anderen Welt aus: Im Tal das pulsierende Großstadtleben am Körnerplatz, auf dem Berg die beschauliche Idylle des Erholungsgebietes. Nicht nur für Kinder spannend ist ein Blick in das Maschinenhaus. Dort findet man sogar noch Teile aus der Anfangszeit der Bahn. Wegen der begrenzten Kapazität der Standseilbahn wird das 120. Jubiläum mit vielen kleineren Festen



Am Wochenende sorgte bei großem Fahrgastandrang am Wochenende ein zweiter Personenwagen für Entlastung. Rechts steht der Schornstein für die beiden 44-Kilowatt-Dampfmaschinen.

während des Sommers gefeiert. Den Auftakt macht die große Osteraktion am 2. April. Den Schlusspunkt der Jubiläumsfeiern setzt die inzwischen traditionelle Halloween-Party am 31. Oktober. Dann wird für einen Abend aus der Standseilbahn wieder eine Geisterbahn.

Alte Fotos gesucht

Die Dresdner Verkehrsbetriebe (DVB) suchen für ihr Archiv Fotos, Postkarten oder Illustrationen rund um die Standseilbahn, von der Bauzeit bis etwa 1925. Natürlich reicht dafür ein Scan völlig aus, die Originale bekommt der Absender unbeschädigt zurück. Vielleicht schlummern in manchen Familienalben noch interessante Fotos aus der Anfangszeit der historischen Bahn. Wer solche Zeitzeugen besitzt, sollte sich bitte telefonisch unter 0351-857 1307, postalisch unter Dresdner Verkehrsbetriebe AG, Postfach 100955 in 01079 Dresden oder per Mail unter DVBEinsteiger@dvbag.de melden. Unter den Anbietern werden fünf Broschüren zur Geschichte der Dresdner Bergbahnen verlost.

Kurz & knapp:

- Bauart: Standseilbahn mit Abt'scher Ausweiche
- Betriebsart: Pendelbetrieb (führerlos)
- Stationen: Talstation in Loschwitz, Bergstation am Weißen Hirsch
- Streckenlänge: 547 Meter
- Höhenunterschied: 95 Meter
- Minimale Neigung: 9,5 Prozent
- Maximale Neigung: 29,0 Prozent
- Zugseil: 610 Meter (seit 1994, davor 650 Meter) lang, 38 Millimeter im Durchmesser
- Antriebsleistung: 199 Kilowatt Fördermaschine: zwei starr gekuppelte Treibscheiben
- Beförderungsleistung: 630 Personen pro Stunde und Richtung
- maximale Fahrgeschwindigkeit: 5 Meter/Sekunde
- Fahrzeit: 5 Minuten

Zum Tourismustag am 28. März:

Ermäßigte Bergbahnfahrten



Zum Tourismustag am 28. März 2015 können Schwebebahn und Standseilbahn von allen Fahrgästen zum ermäßigten Fahrpreis benutzt werden. Die beiden technischen Denkmäler verbinden

den Körnerplatz traditionell mit den Stadtteilen Oberloschwitz bzw. Weißer Hirsch.

„Entdecke Deine Stadt!“ – Diese Aktion des Tourismusverbandes Dresden (TVD) richtet sich ausnahmsweise nicht an Besucher und Gäste der sächsischen Landeshauptstadt sondern an die Dresdnerinnen und Dresdner selbst. Zum Tourismustag am 28. März sind alle Einwohner eingeladen, ihre Stadt zu erkunden. Dann öffnen Spitzenhotels ihre Türen. Manche lassen Blicke hinter die Kulissen zu oder bieten interessierten Dresdnern günstige Übernachtungen. Auch Gästeführer und Stadtrundfahrten vermitteln Einheimischen ganz neue Eindrücke ihrer Heimatstadt. Vom Zoo bis zur Sächsischen Dampfschiffahrt, vom Flughafen bis zum Weingut Schloss Wackerbarth sind viele touristisch geprägte Anbieter beim Tourismustag 2015 dabei. Fast alles ist an diesem Tag vergünstigt zu haben. Auch die historischen Loschwitzer Bergbahnen können am 28. März ganztägig zum ermäßigten Preis benutzt werden. In den Maschinenhäusern jeweils an den oberen Stationen vereint sich lebendige Geschichte mit technischen Meisterleistungen. Ein Blick dort hinein lohnt immer. Auch außerhalb des Tourismustages.

Weitere Informationen zum Tourismustag gibt es im Internet unter www.tvdd.de/tourtag

Sicherheitstraining am Rollatoren-Tag



Am 9. Mai 2015 findet von 10 bis 16 Uhr bei den Dresdner Verkehrsbetrieben (DVB) der nächste Rollatoren-Tag statt. Dabei geht es um ein kostenloses Sicherheitstraining für Fahrgäste, die auf ein solches Hilfsmittel angewiesen sind.

Die Gemeinschaftsveranstaltungen von Orthopädietechnik Rehaland, der Volkssolidarität und den Dresdner Verkehrsbetrieben (DVB) findet auf dem Gelände des Straßenbahnhofs Trachenberge auf der Trachenberger Straße 40 statt. Das Training dauert knapp zwei Stunden, Beginn ist jeweils 10:00, 12:00 und 14:00 Uhr. Am Anfang werden die Rollatoren von Fachleuten technisch begutachtet. Damit das Hilfsmittel am Ende nicht zum Hindernis wird, bekommen die Benutzer praktische Tipps zum richtigen Umgang mit dem Fahrgerät in Bussen und Straßenbahnen. Wer an einem der drei Lehrgänge teilnehmen möchte, kann sich wochentags zwischen 8:00 und 15:00 Uhr unter 0351 8572605 telefonisch anmelden.

Straßenbahnmuseum öffnet



Am 11. und 12. April 2015 öffnet das Straßenbahnmuseum auf der Trachenberger Straße jeweils von 10:00 bis 17:00 Uhr seine Pforten. Fans der historischen Bahnen und Busse können die großen Exemplare genauer unter die Lupe nehmen, sich den Modellstraßenbahnen in Spurgröße Ho widmen oder an Sonderfahrten teilnehmen. Das genaue Programm steht im Internet unter www.strassenbahnmuseum-dresden.de. An den Öffnungstagen fährt die Sonderlinie 16 aus dem Stadtzentrum direkt bis vor das Museum.

120 Jahre Dresdner Standseilbahn – Alle Termine zum Jubiläum:

2. April | 10 – 16 Uhr | Obere Station

Osterspaß

Unser Fest-Auftakt: Ostereier bemalen, Körbchen basteln – ein Osterspaß für die Kleinen.

8. Mai | 21 – 22:30 Uhr | Obere Station

Kultur neben den Schienen

Lesung und Musik inklusive kleinem Imbiss. Tickets erhalten Sie ab April im DVB-Servicepunkt Pirnaischer Platz und an der Standseilbahn.

20. Juni | 7:30 – 9 Uhr | Strecke, Viadukt, Maschinenhaus

Exklusive Fotosafari

Dort Fotos machen, wo sonst niemand(!) hinkommt. Ein besonderes Erlebnis für alle Bergbahn-Freunde. Tickets erhalten Sie ab April im DVB-Servicepunkt Pirnaischer Platz und an der Standseilbahn.

24. – 28. August | vormittags | Obere Station, Maschinenhaus

Technik, die Spaß macht

Projektangebote mit Blick hinter die Kulissen für Schüler. Anmeldung: Bergbahn@dvb.de oder Tel.: 0351/857-241

13. – 14. Oktober | vormittags | Obere Station, Maschinenhaus

Blick hinter die Kulissen – ein spannender Ferientag an der Standseilbahn

Technik erleben – ein Angebot für Hort-Gruppen. Anmeldung: Bergbahn@dvb.de oder Tel.: 0351/857-2410

31. Oktober | 10 – 21 Uhr | Gesamtes Gelände mit Vorplatz und Straßenabschnitt

Jubiläumsfeier und Halloween an der Standseilbahn

Erst feiern wir und danach geht es wieder gewohnt gespenstisch gut zu.

Alle Informationen unter www.dvb.de

Hochspannung in Mickten: „Stromlinie“ 79 kommt im April

Ende April wird die Buslinie 79 auf einen rein elektrischen Betrieb umgestellt. Der neue Bus vom Typ Solaris Urbino 12 electric ist bereits in Dresden. Die Testfahrten beginnen Anfang April.

Die Quartierbuslinie zwischen Mickten und Übigau ist 5,2 Kilometer lang und bedient mit einer Gesamtfahrzeit von 16 Minuten sieben bzw. neun Haltestellen pro Richtung. Im üblichen 20-Minuten-Takt reicht dafür ein einziger Bus aus. Damit eignete sich die „79“ perfekt für die Umrüstung auf Elektrobetrieb. Das neue Fahrzeug ist zwölf Meter lang, hat drei Türen und kann auf 29 Sitz- bzw. 42 Stehplätzen insgesamt 71 Fahrgäste befördern. Hinter der zweiten Tür gibt es eine Plattform für Kinderwagen und Rollstühle. Durch seine Beklebung zum Thema Umweltschutz und Elektromobilität kann man den gelben Bus von seinen zweiachsigen „Artgenossen“ gut unterscheiden. Er fährt nahezu geräuschlos und durch seinen umweltfreundlichen Antrieb absolut abgasfrei. Nachgeladen wird der Elektrobuss in Mickten an einem Spezialmast über den auf dem Wagendach montierten einklappbaren Stromabnehmer. Er benötigt pro Runde nur wenige Minuten. Am Endpunkt Dreyßigplatz, eingangs der Lommatzcher Straße, entstand dafür eine Ladestation. Ihre Energie bezieht sie aus der vorhandenen 600-Volt-Stromversorgung für die Straßenbahn. Als Speicher dient ein Lithium-Ionen-Akku mit einer Kapazität von fast 200 Kilowattstunden. Damit kann der Bus die gesamte Strecke zurücklegen. Für den Notfall gibt es eine externe elektrische Einspeisung.

Bei Werkstattaufhalten steht ein Ersatzfahrzeug mit schadstoffarmem Dieselmotor bereit. Das Gemeinschaftsprojekt von Technischer Universität Dresden (TUD) und Dresdner Verkehrsbetriebe (DVB) ist Bestandteil des „Schaufensters Elektromobilität“, das der Bund finanziell fördert. In der TUD wurde eine Software entwickelt, die dem Fahrer signalisiert, wann sein Bus die für eine weitere Runde notwendige Ladung erreicht hat. Außerdem begleiten die Wissenschaftler den Linienbetrieb und werten die gesammelten Daten mit den DVB-Technikern aus.



Der neue Elektrobuss für die Linie 79 kommt von der polnischen Firma Solaris. Er hat 29 Sitz- und 42 Stehplätze. Für die Mitnahme von Kinderwagen und Rollstühlen gibt es ausreichend Stellflächen.

Jahresauftakt für Gleisbaustellen: Ein Nadelöhr weniger

Seit dem 20. März 2015 laufen die Bauarbeiten auf der Ludwig-Hartmann-Straße zwischen Wehlener Straße und Maystraße. Spielt das Wetter mit, wird die knapp 400 Meter lange eingleisige Strecke bis zum 17. Juli mit einem zweiten Schienenstrang versehen. Der Vorteil liegt in einem reibungsloseren Bahnbetrieb, denn die Linienwagen müssen nach der Erweiterung nicht mehr auf einen möglichen Gegenzug warten. Damit hat das Dresdner Straßennetz ein Nadelöhr weniger. Für Fahrgäste und Anwohner bringt der Umbau barrierefreie Zugänge zur Haltestelle „Ludwig-Hartmann-Straße“, moderne Versorgungsleitungen im Untergrund, einen besseren Straßenbelag, vernünftige Fußwege und vor allem weniger Lärm. Schließlich brauchen die Bahnen dann nicht mehr über Gleiskonstruktionen und Weichen zu rumpeln. Auch knifflige Situationen im Autoverkehr, die entstehen wenn die Straßenbahnen auf der „falschen“ Straßenseite entgegen kommen, gehören dann der Vergangenheit an.



Eingleisiger Bahnbetrieb auf der Ludwig-Hartmann-Straße gehört ab dem Sommer der Vergangenheit an

Vom 1. Juli bis voraussichtlich 16. November 2015 folgt der Ausbau der Wehlener Straße zwischen Ludwig-Hartmann-Straße und Ankerstraße. Dieser nach Borsberg- und Schandauer Straße als 3. Bauabschnitt bezeichnete Bereich endet kurz vor dem ehemaligen Straßenbahnhof Tolkewitz. Aus dem ehemaligen Straßenbahnhof werden bis 2017 Mittelschule und Gymnasium. Die geplante Gleisschleife an der Schlömilchstraße soll bis zur Eröffnung der Schulen fertig sein.

Vom 20. Juli bis 2. November 2015 erfolgt ein Gleisumbau der Ostra-Allee zwischen Maxstraße und Könnertstraße. Dazu kommt noch die Erneuerung des Gleisabzweiges in die Maxstraße. Neben dem Gleis- und Straßenbau wird auch die Fahrleitungsanlage für die Straßenbahnen angepasst. Die Haltestelle „Am Zwingerteich“ liegt außerhalb des Baufeldes und wird erst später barrierefrei umgestaltet. Das ist aber in Vorbereitung.

Die städtische Baustelle auf der Albertbrücke kommt auch 2015 voran. Etwa Ende August 2015 wird mit dem Wechsel der Straßenbahn auf die oberstromseitig schon neu entstandenen Gleise gerechnet. Dann kann das stromabwärts gelegene bisherige Interimsgleis abgerissen und die andere Brückenseite umgebaut werden. Der Abschluss der Rekonstruktion der Albertbrücke ist je nach Baufortschritt und Witterungsbedingungen für den Sommer 2016 angekündigt.

Dixieland-Sonntag am 3. Mai: Wilde Waschbrett Wuzzys kommen mit Milchkönnchen



Am Sonntag, dem 3. Mai 2015, gibt es die inzwischen neunte Auflage des Schillerwitzer Elbe-DIXIE. Dann bieten kunterbunte Dixieland-Musikanten Spaß und Unterhaltung für die ganze Familie. Bei freiem Eintritt starten die Dresdner Verkehrsbetriebe (DVB) gemeinsam mit ihren Partnern in die diesjährige Dixieland-Saison. Von 11 bis 19 Uhr wird deshalb das Blaue Wunder zum Mittelpunkt einer zünftigen Jazzmeile zwischen Schillerplatz und Loschwitz.

Insgesamt sieben Bands geben ihre musikalische Visitenkarte ab. Zum ersten Mal dabei sind die Wilden Waschbrett Wuzzys aus Bingen, die von Gießkanne bis Nasenflöte alles für ihre musikalischen Einlagen umfunktionieren. In bester Lamarotte-Manier sorgen die Milchkönnchen aus Neuss für gute Unterhaltung und führen den diesjährigen Dixie-Umzug über das Blaue Wunder an. Swingenden New-Orleans-Stil bieten die Herren der Jazzfamily aus Berlin. Musikalische Leckerbissen haben auch die anderen Bands im Gepäck. Die No Nonsense Band aus Würzburg lässt das musikalische Chicago der 1920er und 1930er Jahre aufleben. Keine Unbekannten in der Szene sind die Dixielanders aus Jena. Die einzigen ausländischen Gäste kommen diesmal aus Prag. Das Repertoire von Blue Moon umfasst den klassischen Swing der 1940er und 1950er Jahre. Als „kleinste Bigband der Welt, die ich je gehört habe“ bezeichnete einst Jazzfan Manfred

Krug die Erfurter Gruppe Take Too. Besucher des diesjährigen Schillerwitzer Elbe-Dixie dürfen also gespannt sein.

Gespielt wird bei wechselnden Bands an fünf Veranstaltungsorten gleichzeitig: im Schillergarten, im Demnitz-Elbegarten, im Bräustübel, im Körnergarten und im „Schwebegarten“ an der Schwebegartenstation. Der hat sich wegen seiner Lage und Gemütlichkeit inzwischen zum Geheimtipp bei den „Stammgästen“ des Elbe-DIXIE gemauert. Wer den Spielort musikalisch wechseln will, kann sich 15:00 Uhr dem Brassband-Umzug vom Schillergarten übers Blaue Wunder in den Elbegarten anschließen. Auf beiden Elbwiesen locken Spielparks wieder ganze Familien zum Mitmachen an. Auch kleine Besucher kommen dort auf ihre Kosten. Bei unterhaltsamen Spielen können sie ihre Geschicklichkeit testen. Alle Veranstaltungsorte sind kostenlos zugänglich.

Mehr Informationen zu Spielorten, Programm und Bands gibt es im Internet unter www.elbe-dixie.de. Aufgrund der begrenzten Parkmöglichkeiten wird die Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln empfohlen.



Sorgen stets für reichlich Stimmung: Die Wilden Waschbrett Wuzzys aus Bingen bringen auch ihre Spezialinstrumente Gießkanne und Nasenflöte mit nach Dresden.

„GuteNachtLinie“ hat zwei neue Gesichter



Jessica Schulz und Bodo Beer sind die beiden neuen „Gesichter der DVB“. Die 21-jährige und der 29-jährige aus

Dresden setzten sich beim Casting am 7. März 2015 in der Altmarktgalerie gegen die anderen dreizehn Finalisten durch. Sie überzeugten die Jury aus Vertretern von Altmarktgalerie, Dresdner Verkehrsbetrieben (DVB) und Modelagentur durch ihre aufgeweckte und sympathische Art. Die Sieger erhielten einen einjährigen Modellvertrag und einen Einkaufsgutschein der Altmarktgalerie über 1.000 Euro. Außerdem werden die beiden ab Mitte April auf der Außenseite einer 45 Meter langen Straßenbahn abgebildet.



Jessica Schulz und Bodo Beer sind die Sieger beim diesjährigen Casting „Das Gesicht der DVB“. Ab April grüßen ihre Fotos als Werbung für die „GuteNachtLinie“ von der Außenseite einer Straßenbahn.

Mehr als 250 Damen und Herren bewarben sich als das neue „Gesicht der DVB“. Die gemeinsame Kampagne von Altmarktgalerie und DVB lockte ebenso viele Interessenten wie im Vorjahr an. Damals gewann die 25-jährige Joana Garcia. Diesmal wurden zwei junge Leute für die neue Werbung zur „GuteNachtLinie“ gesucht. Die „GuteNachtLinie“ ist das Synonym der Verkehrsbetriebe für ihren durchgehenden Nachtverkehr auf fast allen Straßenbahn- und einigen Buslinien. Den gibt es so in keiner anderen deutschen Großstadt. Bei Befragungen fiel auf, dass viele Dresdner mit diesem nächtlichen Fahrtangebot noch nicht vertraut sind und es deshalb bekannter gemacht werden soll.

Wochenkarten-Gewinnspiel

Mit der richtigen Lösung und etwas Glück gewinnen Sie eine von fünfzehn Wochenkarten. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Seit wann wird die historische Dresdner Standseilbahn elektrisch angetrieben?

- A Direkt nach dem Übergang der Bahn in städtisches Eigentum im Jahr 1912
- B Mit Stilllegung der Dampfmaschine im Jahr 1909

- C Seit 1932 mit der Einführung einer Fahrleitung für die Seilbahn
- D Schon bei ihrer Inbetriebnahme im Oktober 1895

Einsendeschluss ist der 10. Mai 2015. Bitte senden Sie die richtige Lösung per E-Mail an DVBEinsteiger@dvbag.de oder per Post an Dresdner Verkehrsbetriebe AG, Trachenberger Straße 40, 01129 Dresden.

Auflösung aus dem Einsteiger 4/2014:

Richtig war Antwort D. Mit Freigabe der Rudolf-Renner-Straße für die Linie 12 konnten ab dem 29. November alle

Straßenbahnlinien ohne baubedingte Einschränkungen wieder auf ihrer üblichen Strecke verkehren. Herzlichen Glückwunsch den Gewinnern.

Gewinner der Kleingruppenkarten sind:

Jana Rothenburger, Helma Berki, Gudrun Buchmann, Ute Ganskow, Karin Hahn, Barbara Heider, Ilse Johne, Martina Pötzschke, Ingrid Schöbel, Nils Fibelkorn, Peter Fiebig, Gunter Hentsche, Hans-Dieter Kaden, Detlef Kinetz, Hermann Kockel, Jochen Mann, Klaus Pidt, Klaus Reuter, Gert Berger, Familie Gebauer

DVB Einsteiger

Impressum: DVB Einsteiger Ausgabe März 2015
Herausgeber: Dresdner Verkehrsbetriebe AG,
Trachenberger Straße 40, 01129 Dresden,
Telefon 0351 857-1011
DVBEinsteiger@dvbag.de, www.dvb.de
Redaktion und V.i.S.d.P.: Falk Lösch
Fotos: DVB AG
Für Druckfehler und Irrtümer keine Haftung!